

ANALECTA HASSIACA. 441

Ersuchung des Convents zu Newburgk nit Gehorsam leisten kan, wilchen wir aber unser Herr Gott, und keyn Mensch weret noch daran verhindert, habe ich doch nit mogen unterlassen E. F. G. Damit E. F. G. mein willig und gehorsam Gehmut erkennen moge, schriftlich, und durch Schriften meinen Gehorsam leyten, vornemlich weyl ich bey zweyen Tagen, von unserm Rentmeister gehert, das E. F. G. so vleißig nach einem exemplar der Augspurgischen Confession ersuchen und befragen lassen, das gemes dem sey, so Anno 1530. der Keyserlichen Mt. überlieffert, und mit demselbigen übereinstym, der unnutze Rede unserer Widderfacher zuvorkommen, do sie ausgehen, sie sey nit ihunder bey uns, als sie Keyf. Mt. übergeben. Nun hab ich zwey Exemplaria ein Lateinisch und deudches des allerersten Drucks zu Wittenbergk, inn der quart gedruckt, so gen Augspurgk noch inn werendem Reichstag kamen, und wie ich desmols von Doctor Brücken auch eben derselben Exemplara, noch dem schriftlichen Uebergeben der Keyf. Mt. etliche exemplaria überschickt, und dem schriftlichen ganz gemes lauten soll. Weyl ich aber, E. F. G. werden exemplaria bekommen haben, erachte, und auch bey meinem gebunden ist, die Confession und Apologia der vier Stedt, Straßburgk, Lndam, Memmingen und Costenz, die gar schoen auch ist, und mit heylger Schrift, und Vätter Schrift wol befestiget, habe ichs von unnoten angesehen, E. F. G. solche zu überschicken. So ist es auch zwar der Rede nit wol werd. Denn die Augspurgisch Confession darnach zum andern mol zu Witten-

F f 3 ten